This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07439414 3

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

# Kurze Uebersicht

über

## die Formen

# des homerischen Dialekts

als

## Einleitung in die Lectüre des Homer,

NEW YORK PUBLIC LIBRARY

von

**E. A. Wigand,**
Professor am Friedr. Wilh. Gymnasium in Berlin.

ASTOR LIBRARY NEW-YORK

Dritte verbesserte Auflage.

**Berlin, 1837.**
Verlag von Theod. Chr. Fr. Enslin.

Digitized by Google

Gedruckt bei A. W. Schade.

Digitized by Google

# Vorwort

## zur ersten und zweiten Ausgabe.

Der Zweck dieser kurzen Uebersicht der homerischen Formen ist zunächst auf das Bedürfniß der Klasse des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums berechnet, in welcher zuerst mit den Schülern der Homer angefangen wird. Obwohl hier die griech. Grammatik von Buttmann zum Grunde gelegt ist, so findet sich doch in derselben das Dialektische, was den Homer angeht, zu sehr vereinzelt, als daß die Schüler mit einem Ueberblick das eigenthümlich Homerische aufzufassen im Stande wären, und es trat daher die Nothwendigkeit ein, als Einleitung für die Lectüre des Homer den Schülern in den ersten Stunden ganz kurz das Gewöhnlichste über den homerischen Dialekt zu dictiren. Dabei wurde aber das Eine oder das Andere falsch aufgefaßt, und dieses, so wie der Zeitverlust, den das bloße

Digitized by Google

Dictiren hervorbrachte, ist die Veranlassung geworden, dasjenige ein für allemal hier zusammen zu stellen, was der Schüler wissen muß, wenn er das Etymologische für den Homer mit Sicherheit erfassen will. Dabei ist das Ganze so berechnet, daß es unmittelbar auswendig gelernt werde. — Für den Vers des Homer schien hier nicht nothwendig, etwas hinzuzufügen, weil die allgemeine Lehre von der Stuktur des Hexameters und dem rhythmischen Bau des Verses überhaupt bei den Schülern, die den Homer lesen, als bekannt vorausgesetzt wird, indem theils neben dem Homer, theils in den früheren Klassen des Gymnasiums bei der Lectüre des Ovid die Lehre vom Verse ausführlicher gegeben wird, und das Eigenthümliche, was den homerischen Vers insbesondere betrifft, mündlich in der Klasse kann beigebracht werden. — Für die Anordnung des Ganzen schien es gut, so genau als möglich, die Reihefolge, welche in der Buttmannschen Grammatik beobachtet ist, beizubehalten.

Berlin, den 15. April 1826.

Digitized by Google

# Vorwort

## zur dritten Ausgabe.

Der längere Gebrauch dieser Blätter hat die Nothwendigkeit der neuen Umgestaltung, in der sie jetzt erscheinen, gezeigt. Finden dieselben auch ferner außerhalb der Anstalt, für welche sie ursprünglich bestimmt waren, Eingang, so wird Jeder nach seiner besonderen Ueberzeugung theils ergänzen, theils beschränken, vielleicht auch umändern, oder wenigstens den Schülern die nothwendigen Hinweisungen dazu geben können. — Die in dem früheren Vorwort ausgesprochene Ansicht, daß diese Formen von den Schülern, mit denen der Homer begonnen wird, unmittelbar sollten auswendig gelernt werden, kann ich jetzt nur noch mit gewissen Modificationen fest-

Digitized by Google

halten. Das Maaß dessen, was sicher und bestimmt zu lernen, und andererseits das, worauf beim Lesen nur zu verweisen ist, wird nach verschiedenem Bedürfniß sich verschieden gestalten müssen.

Berlin, den 23. März 1837.

Digitized by Google

# Erster Abschnitt.

## 1. Hiatus. Elision.

§. 1. Der Hiatus, welcher in der griechischen Prosa möglichst vermieden wird, findet sich im Homer sehr häufig, doch so,

a) daß anzunehmen ist, er sey nach der alten Sprache und Schreibart weniger vorhanden gewesen, indem das sogenannte digamma aeolicum als leiserer Consonant dem Vocale oder Diphthongen am Anfange vieler Wörter vortönte, s. Buttm. Gr. §. 6. Anm. 3.

b) Der Hiatus findet sich besonders im dat. sing. III. decl.: — bei einer stärkeren Interpunct., und da, wo Wort- und Versfuß zusammenfallen: — in der Arsis; auch in der Thesis, wenn das erste Wort mit einem Diphthongen oder langen Vocal schließt und das folgende mit einem Vocal anfängt.

§. 2. In Hinsicht der Elision gelten für den Homer im allgemeinen die Buttm. Gr. §. 30. angegebenen Regeln.

§. 3. Besonders ist für den Homer. Gebrauch zu bemerken:

a) daß das ι des dat. sing. III. decl. und die Partikel ὅτι daß, nur dann elidirt wurde, wenn keine Verwechselung mit dem acc. auf α, oder bei ὅτι mit der Partikel ὅτε als, entstehen konnte: Il. V, 4. das ι des dat. elidirt.

b) elidirt werden auch α und ο in Declinations- und



Digitized by Google

Verbalformen, ἡγεμόν' (ἡγεμόνα), ἐδηλήσαντ' (ἐδηλήσαντο) sie schadeten, κατελεκτ' (κατέλεκτο) legte sich nieder, ἧσ' (ἧσο) sitze, ἀποπαύε' (für das att. ἀποπαύου) höre auf. Der gen. II. decl. auf οιο wird nicht elidirt.

c) ferner werden elidirt die passiven Endungen μαι, σαι, ται, σθαι; sehr selten die Dative μοι, σοι (τοι), die dann gleiche Form mit dem apostrophirten accus. με, σε haben, μ', σ' (τ'), so Il. IV, 165. Il. XVII, 100. Auch καί wird elidirt κ' (ist dann aber nicht zu verwechseln mit dem apostroph. κε), so Od. III, 255. VI, 282. Il. VI, 260.

## 2. Synizese.

§. 4. Durch die Synizese werden zwei Sylben, die keine Elision zulassen, in der Aussprache zu Einer verbunden; sie ist anzusehen als eine durch Schriftzeichen nicht ausgedrückte, sondern der Willkühr des Lesenden überlassene Krasis, so in getrennten Wörtern z. B. μὴ οὐ, ἢ οὐ einsylbig gesprochen, eben so Od. XV, 477 δὴ ἕβδομον — ⏑⏑, ἢ εἴσοχε — ⏑⏑; ἐπεὶ οὐ, ἐγὼ οὐ als Jambus. Sehr häufig findet sie statt auch mitten im Worte, wie θεᾶς, θεῶν, θεά Od. V, 215, einsylbig gesprochen werden, so auch Od. XXI, 233 οἵκ ἐάσουσι, und Il. V, 256 τρεῖν μ' οἵκ ἐᾷ Πάλλας Ἀθήνη, Od. XI, 477 Πήλ|εος υἱ|ός: ἕως einsylbig Od. II, 148; πλέων ἔπι; Od. XI, 110 ἀσινέας; die Synizese innerhalb des Wortes pflegt einzutreten

a) bei α, αι, wenn ein ε vorhergeht,

b) bei ο und οι in demselben Falle,

c) und eben so bei ω.

Digitized by Google

§. 5. Die außerdem vorkommenden Fälle einer Synizese sind einzeln aus dem Metrum zu erkennen, und für sich an Ort und Stelle zu merken.

### 3. Apokope.

§. 6. Die Conjunction ἄρα also, und, so wie die Präpositionen παρά, κατά, werfen in der epischen Sprache den Endvocal auch vor Consonanten öfter ab, und die so elidirten Präpositionen παρ', ἀν', κατ', erfahren dann sehr gewöhnlich die nach den allgem. Regeln (Buttm. Gram. 20—25.) stattfindenden Veränderungen und Verschmelzungen mit dem folgenden Consonanten, z. B. ἄμ πεδίον auf der Ebene, für ἀνὰ πεδίον, καδδῦσαι untertauchen, für καταδῦσαι, καττόν für κατὰ τόν, καμμένη für κατὰ μένη. ἄμ φόνον für ἀνὰ φ. Il. X, 289, ἄμ πύργους Il. XVIII, 278, κὰπ πεδίον für κατὰ π. Il. VI, 201, καστορνῦσα für κατασταρνῦσα Od. XVII, 32, κὰκ κεφαλῆς Od. VIII, 85, für κατὰ κ., κακκείοντες für κατακείοντες; bei ἄρα und παρά bleibt ρ unverändert, so παρθέμεναι für παραθέμενοι.

Die Präposition ὑπό kommt so nur vor in der Form ὑββάλλειν.

§. 7. Die angeführten Beispiele zeigen, daß diese Veränderungen auch in den mit jenen Präpositionen zusammengesetzten Wörtern stattfinden, wie καββάς, κάλλιπον. ἀλλέξαι für καταβάς, κατέλιπον, ἀναλέξαι. Der Accent wird auf die erste Sylbe der Präposition vor Nominibus zurückgezogen.

### 4. Accent.

§. 8. Die enklitischen Wörter behalten ihren Ton nicht bloß zu Anfang des Verses und des Satzes (Buttm. Gr. §. 14, 7.), sondern auch, wenn eine Präposition mit dem



Digitized by Google

Pronom. person. verbunden ist, so behält dieses seinen Accent (Buttm. Gr. §. 72. Anm. 3.) ἀμφὶ ἑ, ἐπὶ οἱ.

§. 9. Bei den zweisylbigen Präpositionen ἀπό, ἐπί, κατά, περί, ὑπέρ, ὑπό findet die gewöhnlich sogen. Anastrophe, d. i. Zurückziehung des Accents statt

a) wenn sie dem Nomen, welches durch sie bestimmt wird, nachfolgen, z. B. νεῶν ἄπο, Ἑλένης πάρα, Il. I, 162. Od. I, 247. Il. XXIII, 86, 718. XV, 665. XIV, 146. IV, 97. Od. XV, 58. — eben so, wenn sie dem Verbum, mit welchem sie verbunden gedacht werden sollen, nach stehen, so Od. XII, 141. ὀλέσας ἄπο πάντας ἑταίρους: tritt aber ein apostrophirtes Wort dazwischen, so bleibt der regelmäßige Accent, Il. X, 95. τρομέει δ' ὑπὸ φαίδιμα γυῖα. — Die Präp. ἄπο erhält auch unabhängig von ihrer Stellung diese Betonung in der Bedeutung von ἄποθεν entfernt von, πέρι in der Bed. περισσῶς vorzüglich;

b) wenn sie für das mit ihnen zusammengesetzte praes. indic. von εἰμί stehen, z. B. πάρα in d. Bed. von πάρεστι, ἔπι für ἔπεστι, ἔπεισι; dahin gehört auch ἄνα für ἀνάστηθι und ἄνεστη.

§. 10. Die Präp. ἐκ, und die vergleichende Partikel ὡς wie, bekommen den Ton, wenn sie nach dem Nomen gesetzt werden, zu welchem sie gehören, so Od. XVII, 518. Il. V, 64, 865: u. ὥς Od. VIII, 11, 71. Die Präp. ἐν geht häufig in die betonte Form ἐνί und εἰνί über.

§. 11. In Beziehung auf das Ausfallen oder die Zurückziehung des Accents von der letzten auf die vorletzte Sylbe bei eintretendem Apostroph gilt auch im Homer die Buttm. Gr. §. 30. Anm. 1. gegebene Regel.

Digitized by Google

## 5. Quantität.

### A. Verkürzung der langen Sylben.

§. 12. Die von Natur langen Vocale und Diphthonge am Schluß des Wortes, wenn sie in der Thesis stehen, und das folgende Wort wieder mit einem Vocal beginnt, können als kurz gebraucht werden, z. B. Od. XII, 45. ἥμεναι ἐν λειμῶνι, Il. I, 358 ἠμένῃ ἐν βένθεσσι, Od. XII, 76 κείνου ἔχει, Il. I, 196 ἄμφω ὁμῶς. Doch wird in diesem Fall der lange Vocal bisweilen nicht verkürzt, z. B. Il. I, 291. πρόσσω ἑέμενοι.

§. 13. Steht aber der lange Vocal oder Diphthong am Schluß des Wortes bei nachfolgendem Vocal in der Arsis, so behält er immer seine natürliche Messung und bleibt lang, Od. XV, 187. υἱέος, ib. 207. νῆι δ' ἐνὶ πρίμνῃ.

§. 14. Auch in der Mitte und zu Anfang des Wortes werden lange Vocale und Diphthonge, besonders αι, οι, υι, wenn ein Vocal nachfolgt, in der Thesis verkürzt, so τοῖος, οἷος, ἔμπαιος kundig, νἷος mit wechselnder Quantität, in der Form υἱός kurz Il. VII, 47 Ἕκτορ, υἷϊ Πριάμοιο, lang Od. XI, 478 ὦ Ἀχι|λεῦ, Πη|λέος, υἱ|ὲ, eben so Od. VIII, 18. Il. XVI, 21; ferner kurz χαμαιεννάδες an der Erde ruhend, öfter ἤρῶος, in ἕως u. τέως das ω kurz gebraucht (cf. §. 29.), πρώην kürzlich, ἐπεί für ἐπειδή, u. der Conj. von βάλλω βέβλῆαι. Vor dem ι demonstrativum wird der lange Vocal und Diphthong verkürzt, τουτοῖ, αὐτῆι.

### B. Einfluß der Position.

§. 15. Im allgemeinen ist festzuhalten, daß ein an sich, d. i. von Natur kurzer Vocal, auf welchen ein Doppelconsonant oder zwei Consonanten folgen, hiedurch, d. i. durch seine Stellung (Position) lang wird.

Digitized by Google

§. 16. Daß die mutae φ, χ, ϑ, β, γ, δ, π, κ, τ in Verbindung mit den liquidis λ, μ, ν, ρ den vorhergehenden kurzen Vocal nicht immer lang machen, ist näher so zu bestimmen, daß die Verlängerung statt findet

1) innerhalb desselben Wortes:

a. wenn die liquiden den stummen vorangehen, z. B. ἔρδω ich thue, ὄρχαμος Fürst;

b. immer in zusammengesetzten Wörtern, mögen die liquiden vorangehen oder folgen, z. B. ἐκλείπω, σῦμπόσιον das Mahl, πολύτλας vielduldend;

2) bei getrennten Wörtern, wenn das erste mit muta oder liquida schließt, und das folgende mit liquida oder muta beginnt.

§. 17. Keinen Einfluß hat in der Regel die Position, so daß der kurze Vocal kurz bleibt vor βρ, δρ, ϑρ, κρ, πρ, τρ, φρ, und vor κλ, πλ, τλ, χλ.

§. 18. Auch wird in manchen Formen vor Z und Σκ, besonders bei Eigennamen, die Kürze des vorhergehenden Vocals beibehalten.

### C. Verlängerung der kurzen Sylben.

§. 19. In der Arsis oder Hebung des Verses können kurze Sylben lang gebraucht werden. Dieß ist der Fall bei den Endsylben der Wörter; besonders wenn auf den kurzen Schlußvocal eine liquida, oder σ, oder δ (besonders der einzelnen Wörtern δήν lange, δέος Furcht und den Ableitungen hiervon Od. XXII, 473. μάλᾱ δήν) folgt: am Schluß des Verses vor der nachgestellten Partikel ὥς wird häufig die vorangehende Kürze verlängert, Od. XVIII, 296, Il. II, 764. Außerdem kommt die Verlängerung der Kürzen in den Endsylben bei der Arsis vorzüglich vor, wenn durch Interpunction und Cäsur eine Pause gebildet wird, Od. II, 11 οὐκ οἶος, ἅμα τῶγε.

Digitized by Google

§. 20. Eben so können durch die Arsis kurze Sylben zu Anfang und in der Mitte des Wortes lang werden, sowohl reine Kürzen, als auch die sogen. ancipites, Od. IX, 524 ὄϊες, Od. XV, 414 ἀθανάτοισι, Od. IV, 13 ἐπειδή, Od. IX, 291 διαμελεϊστί.

§. 21. Auch in der Thesis werden bisweilen kurze Sylben lang gebraucht, so das ι in den fem. Endsylben auf ια, Od. XIII, 142 ἀτιμῆσιν, Il. IX, 73 πᾶσα τοι|ἐσθ' ὑπο|δεξί|η: auch wenn eine liquida folgt, die ihrer Natur nach in der Aussprache leicht sich verdoppelt, oder wenn eine Pause sich bildet wie Il. XVII, 142 Ἕκτορ, εἶδος ἄριστε.

## Zweiter Abschnitt.

## Veränderung der Buchstaben.

### A. Vocale und Diphthonge.

#### 1. Verwandelung, Dehnung, Verdoppelung der Vocale.

§. 22. Statt des (von Natur oder durch Position) langem α findet sich im epischen Dialekt η, z. B. Ἄδρηστος, τριηκόσια, θώρηξ Panzer: statt des an sich kurzen α steht η nur in der Arsis des Verses, z. B. ἠγαθέος göttlich.

§. 23. Eben so erfährt das ε häufig eine Verwandelung in η, namentlich geschieht dies bei den Diphthongen ευ und ει, dies letzte besonders in den Endungen auf ειος, ειον, wobei der Diphthong zugleich in seine beiden einfachen Vocale zweisylbig aufgelöst wird, z. B. ἠΰκομος (εὔκομος) schönhaarig, βασιλήϊον (βασίλειον), ξεινήϊος (ξείνειον) Gastgeschenk.

§. 24. Das η wir ferner in der Zusammensetzung der

Digitized by Google

Wörter oft eingefügt, um Worte mit mehreren auf einander folgenden Kürzen dem Metrum anzupassen, z. B. ἐπηετανός jährig, von εὐγενής gen. εὐηγενέος edelgeboren.

§. 25. Das ε wird als Vorschlag vor einer (durch Position) langen Sylbe, die mit einem ε anfängt, gebraucht z. B. ἐέλδωρ Verlangen, ἐέλπεται er hofft, selbst mit dem spir. asper z. B. ἐέσσατο, von ἔννυμι; vor dem η dient es als Vorschlag, ἔηκε von ἵημι, Il. IV, 48. ἔην war. Als Nachschlag bei dem η dient es z. B. in ἠέλιος, für d. att. ἥλιος Sonne, ἤε oder.

§. 26. Das α bei der Präpos. παρά wird in αι gedehnt, also παραί in παραίβαται, Od. I, 366 παραὶ λεχέεσσι, und dem folgt denn auch κατά in καταίβαται Od. XIII, 100.

§. 27. Aehnlich ist die Dehnung des ο in οι, besonders wo der Begriff des Localen sich ausspricht, z. B. ὁδοιπόρος wandernd: ὑπό aber, wenn es vor mutis gedehnt wird, folgt der Analogie von παρά und lautet ὑπαί Il. X, 370. Außerdem aber wird ο sehr gewöhnlich in ου gedehnt, μοῦνος allein, γουνός gen. von γόνυ, οὐλόμενος verderblich von ὄλλυμι, οὔρος Berg. Bisweilen wird es auch verlängert in ω, wie z. B. für Διόνυσος auch Διώνυσος vorkommt.

§. 28. Das ε wird gedehnt in ει vor Vocalen und Semivocalen, z. B. εἰν, εἰνί, für das att. ἐν, εἴως bis, ξεῖνος fremd, ὑπείρ über, εἵνεκα wegen, εἰάρινος dem Frühling angehörig, πεῖρας Ende, Grenze: εο wird gewöhnlich in ευ contrahirt, z. B. ἔπλεο-ἔπλευ du warst.

2. Verkürzung langer Vocale und Diphthongen.

§. 29. Wie Vocale nach dem Maaße des Verses gedehnt erscheinen, so werden oft auch lange Vocale und

Digitized by Google

Diphthonge in kurze Laute verwandelt, so daß an die Stelle der langen Laute die verwandten Kürzen treten, z. B. *εὐρύχορος* für *εὐρύχωρος* *), neben *ἀργῆτα-ἀργέτα*, acc. von *ἀργής* weiß, glänzend, Il. XI, 818. — In den Correlativpartikeln *ἕως* und *τέως* wird das *ως* öfter als kurze Sylbe gemessen (s. §. 14.), wie Il. X, 507. Od. IV, 90. 120. Il. I, 193. Il. XVIII, 15. Il. XX, 42, wobei zugleich die erste Sylbe *ε* und *τε* gedehnt oder in der Form *εἰ* und *τει* erscheint, so daß *ἕως*, *τέως* dann als — ⏑ zu lesen ist. *ἕως* und *τέως* können auch, mit Synizese gelesen (§. 4.) Eine lange Sylbe bilden, wie Il. XVII, 727.

§. 30. So ist denn auch sehr gewöhnlich der Modusvocal des Conj. *η* und *ω* in *ε* und *ο* verkürzt, so *ἴομεν* für *ἴωμεν*, *εἴδομεν* für *εἴδωμεν*, *εἴδεται* für *εἴδηται*, *ἄλεται* für *ἄληται* von *ἄλλομαι* springe.

§. 31. Die Diphthonge *ει* und *ου* erscheinen oft in *ε* und *ο* verkürzt, namentlich haben häufig die Adj. auf *υς*, *εια*, *υ* im fem. *εα* (*εη*) statt att. *εια*, z. B. *βαθέη* für *βαθεῖα*, *ὠκέα* att. *ὠκεῖα*: ferner *ἀρτίπος* gut zu Fuß, att. *ἀρτίπους* Od. VIII, 310. *βόλεται* er will, att. *βούλεται* Od. XVI, 387.

### 3. Ausstoßung kurzer Vocale.

§. 32. In der Mitte der Wörter werden durch sogen. Synkope kurze Vocale bisweilen ausgestoßen, z. B. *περιπλόμενος* statt *περιπελόμενος* sich herumbewegend, *ἔπλετο* er war, von *πελομαι*, *φέρτε* Imperat. statt *φέρετε* Il. IX, 171. *πεπλημένος* genaht, nahe, von *πελάω* Od. XII, 108, *ἴδμεναι* für *εἰδέμεναι*, att. *εἰδέναι*, *τίπτε* f. *τίποτε*.

---

*) *εὐρύχορος* wird von anderen als aus *χορός*, der Chortanz, Platz, zusammengesetzt betrachtet.

Digitized by Google

### 4. Trennung der Diphthonge.

§. 33. Daß die in dem gewöhnlichen Atticismus als Ein Laut ausgesprochenen Diphthonge im epischen Dialekt aufgelöst und in zwei einzelne Laute auseinander getrennt wurden, ist zum Theil daraus zu erklären, daß in früherer Zeit das digamma aeol. dazwischen gehört wurde; aus *αὐτή* wird *ἀϋτή*, aus *παῖς* wird *παΐς*; so tritt auch das sonst subscribirte *ι* wieder als eigner Vocal ein, z. B. *Θρήϊκες* Thracier findet sich neben der Form *Θρῆκες*, *ἀϋτμη* der Hauch, *ἐϊομαι*, *ὅϊς*. — *εὖ* wird gewöhnlich getrennt in *εϋ*, besonders in der Zusammensetzung bei zwei darauf folgenden Consonanten oder einem Doppelconsonanten, also *εὐῤῥοος* schönfließend, *εὐσκοπος* spähend, *εὐζωνος* wohlgegürtet, *εὐπλόκαμος* schön gelockt.

§. 34. Bei dieser Trennung tritt nun öfter auch zugleich die Verlängerung des *ε* ein (cf. §. 23.), so daß für *ει* und *ευ* *ηϋ*, *ηϊ* steht, *ἠΰκομος*, *ἤϋτε* als, für *εἴτε*, *κληΐς* für *κλεῖς*.

### 5. Verwandelung des spir. asper in den spir. lenis.

§. 35. Statt des spir. asper steht häufig der spir. lenis, so wird aus *ἅλλομαι* ich springe, mit der Syncope *ἅλτο* er sprang, aus *ἡμῖν* entsteht die sogenannte dorische Form *ἄμμι*, aus *ἵκω*, ich komme *ἵκμενος*, aus *ἥλιος* *ἠέλιός*, aus *Ἑλίσσω*, ich winde, krümme, das Compositum mit Dehnung des *ε*, *εἰλίποδες* (*βοῦς*) Rinder mit gebogenen Füßen, aus *ὅλος* ganz, mit Dehnung des *ο* *οὖλος*, statt *ἡμέρα-ἦμαρ*, statt *ἕως-ἠώς* Morgenröthe; und für die Aspiraten häufig die verwandten Tenues, so für *δέχομαι* — *δέκομαι*, von *τυγχάνω* — *τετύκοντο*, für *αἴθις* — *αὖτις*.

Digitized by Google

## B. Consonanten.

§. 36. Die mutae *δ*, *ϑ* widerstehen zuweilen der sprachgemäßen Verwandelung des attischen Dialekts vor *μ* in *σ*, und bleiben unverändert, z. B. *ἴδμεν* für *ἴσμεν* wir wissen, *κεκορυϑμένος* für *κεκορυσμένος* gerüstet, *πέφραδμαι* für *πέφρασμαι* von *φράζω* ich sage.

§. 37. Statt des attischen *ῤῥ* steht häufig *ρσ* — so *ἄρσην* für *ἄῤῥην* männlich: doch niemals bei der Assimilation des *ν* vor *ρ*.

§. 38. Einzelne Consonanten werden bisweilen zur Verstärkung einer Sylbe eingeschaltet, theils des Wohllauts wegen, theils um auf diese Weise Position hervorzubringen, so das *τ* in *πτόλις* für *πόλις*, *πτόλεμος* für *πόλεμος*, das *μ* in *μέμβλεται* aus *μεμέληται* von *μέλει*, es kümmert mich. Am häufigsten werden dergleichen verstärkende, oder expletive Consonanten eingefügt bei der Composition der Wörter, z. B. *ἄμβροτος* unsterblich, von *βρότος*, *φαεσίμβροτος* (*φάος*, *βρότος*) den Sterblichen leuchtend.

§. 39. Aus denselben Gründen werden Consonanten bisweilen versetzt oder umgestellt, hauptsächlich bei dem *ρ* in Verbindung mit mutis: so wechseln neben einander die Formen *καρδίη* und *κραδίη* Herz, *ῥέζειν* und *ἔρδειν* thun, aus *δέρκω* wird der Aor. *ἔδρακον* ich sah, *τέτρατος* für *τέταρτος*.

§. 40. Verdoppelt erscheinen, um Position zu bewirken, am häufigsten die semiocales *λ*, *μ*, *ν*, *σ*, und unter den mutis *δ*, *π*, *τ*, so *ἔλλαβε* st. *ἔλαβε*, *ἄμμορος* st. *ἄμορος* Od. V, 275. untheilhaft, *φιλομμειδής* fröhlich, freundlich, *ἐύννητος* wohlgesponnen, *ἔδδεισα* für *ἔδεισα* ich fürchtete, *ὅππως* daß, damit, *ὅττι* daß, und *ὅτ,τι* was, welches, *τόσσος* so groß, und in der Composition *ἐύσσελμος*, wohl mit Rudern versehen. Regelmäßig wieder-

Digitized by Google

kehrend ist die Verdoppelung des σ im futur. der Verba, welche die vorletzte Sylbe kurz haben, τελέσσω, ich werde vollenden, auch im Aor. ἀγάσσατο v. ἄγαμαι.

§. 41. Bisweilen fallen auch einzelne Consonanten aus, wo Versmaaß oder Wohlklang es so entschieden, so Ὀδυσεύς (wodurch υ kurz wird), φάρυγος für φάρυγγος Od. IX, 373. Ἀχιλεύς für Ἀχιλλεύς. Auch zu Anfang der Wörter fielen Consonanten aus, so αἴη für γαῖα, εἶβων particip. für λείβων Od. IV, 153. ἴαν für μίαν Od. XIV, 435.

## Dritter Abschnitt.

## Declination.

### 1. Erste Declination.

§. 42. Was vorher (§. 22.) über den Gebrauch des η für α gesagt ist, findet auch hier seine Anwendung, so daß die attische Nominativ-Endung auf ᾱ und ᾱς in η und ης übergeht, also ἡμέρη, ὥρη, ἀτιμίη Schimpf, βίη Gewalt, νεηνίης für νεανίας: auch für das kurze α findet sich die Endung auf η, so κνίσση Rauch. Wo α im Nominativ bei vorhergehendem Consonanten bleibt, da wird es declinirt wie im Attischen, d. h. im Genitiv und Dativ η. Der Acc. Singul. richtet sich nach dem Nominativ, so daß z. B. vom Nom. Πενελόπεια, obgleich der Genit. ης, Dat. ῃ hat, doch der Acc. wieder auf αν gebildet wird.

Anmerk. Bei θέα und bei einigen nom. propr. auf ας, wie Αἰνείας, wird das α niemals in η verwandelt; im Vocativ erscheint die Form νύμφᾰ mit kurzem α für νύμφη.

§. 43. Die attischen Formen auf η oder α im nom.

Digitized by Google

erscheinen auch bei den Epikern häufig in gedehnter Endung, und zwar in αια, z. B. aus dem ungebräuchlichen γάα, gewöhnlich γῆ die Erde, wurde γαῖα, aus ἀνάγκη wurde ἀναγκαίη: ferner in ειη, εια, z. B. aus Πενελόπη wurde Πενελόπεια, eben so Περσεφόνη — Περσεφόνεια.

§. 44. Für die masc. auf ης hatte die älteste Sprache die Endung α, welche im epischen Dialekt in bestimmten Wörtern beibehalten wird, so ἱππότα, att. ἱππότης Reiter, ἱππηλάτα, att. ἱππηλάτης Rosse tummelnd, und die Epitheta des Zeus, νεφεληγερέτα wolkensammelnd, μητίετα der berathende, εὐρύοπα der weitschauende. Die contrahirten auf ῆς erscheinen bisweilen des Metrums wegen in der gedehnten Form auf ειας, so Ἑρμῆς — Ἑρμείας.

§. 45. Dem Gen. u. Dat. der Fem. Singl. sowohl wie Plur. ist eine epische Form auf φι, mit dem ν ephelc. φιν, eigen; sie wird unmittelbar an den Vocal η angehängt, also Gen. κεφαλῆφι des Kopfes, ἐξ εὐνῆφιν vom Lager, νευρῆφι der Sehne; Dat. — der das ι subscr. erhält — ἀγέλῃφι der Heerde, θύρῃφι der Thür: und so denn auch die Femininformen der Adjectiva und Pronomina nach der 1. Decl., so Od. XXI, 315. ἧφι βίῃφι πιθήσας auf seine Kraft vertrauend, Od. VI, 31 ἅμ' ἠοῖ φαινομένῃφι mit der erscheinenden Morgenröthe.

§. 46. Außerdem ist noch die epische Form des Gen. Sing. von der mask. Endung ης und ας auf αο zu merken, woraus wieder mit vortönendem ε — εω (wobei aber immer die Synizese statt findet), und wenn vor ης, ας unmittelbar ein Vocal steht, bloß ω werden kann, z. B. von Ἀτρείδης — Ἀτρείδαο u. Ἀτρείδεω des Atriden, von ἐϋμμελίης, Lanze mit gutem Schaft, Gen. ἐϋμμελίαο und ἐϋμμελίω. Die Dorer zogen αο in α zusammen.

Digitized by Google

Anmerk. Das ω hat auf den Accent keinen Einfluß.

§. 47. Der Genitiv Plur. der fem. und mask. Endungen behält im Epischen die ursprüngliche Form auf άων, z. B. von κλισία das Lager, Genit. Plur. κλισιάων; aus der Contraction von αων entstand wieder mit vorschlagendem ε — εων, besonders in den Wörtern die einen Consonanten vor der Endung haben, so Od. XVII., 283. πληχέων, ib. 191. θυρέων, Il. VII., 1. πυλέων.

§. 48. Der Dativ Plur. wird bei den Epikern gewöhnlich statt auf αις auf γσι gebildet, und diese Form erscheint wieder abgekürzt in ης; doch braucht Homer statt ησι und ης die attische Endung αις in ἀκταῖς Ufer, und θεαῖς, doch Il. III., 158. θεῆς εἰς ὦπα ἔοικεν.

## 2. Zweite Declination.

§. 49. Folgende Formen sind die eigenthümlich epischen in der zweiten Declination.

| *Sing.* | *Dual.* | *Plur.* |
|---|---|---|
| G. οιο | | G. οφι (ν) |
| οφι (ν) | οϊιν | |
| D. οφι (ν) | | D. οισι |
| | | οφι (ν) *). |
| Acc. οφι (ν). | | |

§. 50. Die Contraction der Wörter auf εος und εον ist in dem epischen Dialect selten, weil derselbe das Zusammentreffen der Vokale liebt: statt der Contraction aber tritt häufig die Synizese ein, besonders wo ε vor ω zu stehen kommt, z. B. χρυσέω ἀνὰ σκήπτρῳ mit dem goldenen Scepter; aber auch bei ει, ευ tritt sie mitunter ein. Die nom. propr., welche mit θεος zusammengesetzt sind,

*) Diese Anhängesylbe zieht den Accent meistentheils auf die vorletzte, also δακρυόφι Thräne, πασσαλόφι Pflock.

Digitized by Google

werden nur im Gen. und Dat. contrahirt, z. B. *Περιθόος, Πάνθοος*, Gen. *Περιθόου, Πάνθου*, Dat. *Περιθόῳ, Πάνθῳ*, dagegen Accus. wieder *Περιθόοα, Πάνθοον*.

§. 51. Die Wörter auf *αος*, wie *λαός* Volk, haben häufig die Contraction *αο* in *ω*, aber mit vorschlagendem *ε*, also *λαός — λέως, Μενέλαος — Μενέλεως*.

§. 52. Da die ursprüngliche Form des gen. sing. *οο* war, so ist daraus bei den Wörtern, welche auf *αος* endigten, die eigenthümliche Form des gen. sing. auf *ῳο* zu erklären, wie sie sich in dem nom. pr. *Πετεῶο, Πηνελεῶο* findet, indem aus *αοο* die contrahirte Form *ωο* wurde.

§. 53. Trat zu der aus *αο* entsprungenen Contraction in *ω* das *ε* als Vorschlag, so ist daraus auch die Form *ἄνεῳ* für *ἄναοι* zu erklären, indem man annimmt, daß *ἄναοι* (oder mit dem digamma aeolicum *ἄναϝοι* oder *ἄνανοι*) die Urform für *ἄνανδοι* ist, das ist wortlos, schweigend.

§. 54. Ueber die Metaplasmen der zweiten Decl. ist das Verzeichniß der unregelmäßigen nomina in der Buttm. Gr. nachzusehen. Von *νιός* enthält das folgende Paradigma die epischen Formen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| [N. | 1) *νιός* | 2) *ῦς* | 3) *νιεύς*] |
| G. | *νιοῦ* | *νῖος* | *νιέος* |
| D. | — | *νῖι* | *νιέϊ*, contr. *νιεῖ* |
| A. | *νιόν* | *νῖα* | *νιέα* |
| V. | *νιέ* | | |
| | | ***Dualis.*** | |
| N. A. | | *νῖε* | *νιέε* |
| G. D. | | | *νιέοιν.* |
| | | ***Plur.*** | |
| N. | | *νῖες* | *νιέες*, contr. *νιεῖς* |
| G. | *νιῶν* | | *νιέων* |

Digitized by Google

D. 1) *υἱοῖσι* 2) *υἱάσι* 3) *υἱέσι*
A. *υἱούς* *υἷας* *υἱέας*, contr. *υἱεῖς*.

### 3. Dritte Declination.

§. 55. In folgender Tabelle ist die Uebersicht der epischen Formen nach den verschiedenen Nominativendungen der dritten Decl. enthalten:

**Sing.**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| N. | ος | ας | ης | ις | υς | εύς |
| G. | εος | αος | εος | ιος | υος | ηος |
| | ευς | | ηος | (πόληος) | | εος |
| | | | | (πόλεος) | | |
| D. | ηϊ | . . . | ηϊ | εϊ, ει | ῡι | ηϊ |
| | | | εϊ | ηϊ | | εϊ |
| | | | | ι (μήτι) | | |
| A. | . . . | . . . | ηα | (πόληα) | . . . . | εα, ηα |
| | | | εα | | | selten η |
| V. | . . . | . . . | ες | . . . . | . . . . | ευ |

**Plural.**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| N. | . . . | . . . | ηες | ιες, εις | ῡες | ηες |
| | | | εες | (πόληες) | | |
| G. | εσφι | . . . | ηων | ιων | . . . . | ηων |
| | | | εων | | | |
| D. | εσσι | αεσσι | . . . | ισσι | υσσι | εσσι |
| | εεσσι | | | ιεσσι | υεσσι | |
| | εσφι | | | | | |
| A. | . . . | . . . | ηας | ιας, εις | υας | . . . . |
| | | | εας | ῑς | ῡς | |
| | | | | (πόληας) | | |

§.

Digitized by Google

§. 56. Die Endung φι, φιν ist in dieser Declination auf den gen. u. dat. plur. beschränkt, und kommt besonders in den Wörtern auf ος vor, ὄχεσφι Wagen, ὄρεσφι Berge, στήθεσφι Brust: aber auch von anderen, so von κοτυληδών Od. V, 433 κοτυληδονόφι, von ναῦς — ναῦφι, und an die Form des Gen. angehängt ἐξ Ἐρέβευσφι Il. IX, 572 aus dem Erebos; auch die Form ἶφι mit Gewalt — gehört hierher.

§. 57. Die Wörter, welche einen Consonanten vor der Casusendung haben, weichen bei den Epikern nicht von der Formation des att. Dialekts ab, außer im Dat. Plur., wo der verbindende Vocal ε vor der Casusendung beibehalten wird, und sowohl das einfache, als das doppelte σ stattfinden kann, je nachdem das Metrum es fordert. Z. B. κόραξ — dat. plur. κοράκεσσι, παῖς — παίδεσσι: so hat auch von ἡ χεῖρ der dat. pl. mit ε vor der Endung — χείρεσσι für d. att. χερσί; so auch κύνεσσι für κυσί, πάντεσσι für πᾶσι, λεόντεσσι für λέουσι, πόδεσσι für ποσί, ἄνδρεσσι für ἀνδράσι. Ἀνήρ stößt übrigens in den anderen Casibus obliq. das δ aus, und bildet also g. ἀνέρος, d. ἀνέρι, acc. ἀνέρα, plur. ncm. ἀνέρες etc.

§. 58. Für die Declination der neutrischen Substantive auf ος, welche vor dieser Endung ein ε haben, wohin gehören σπέος Höhle, δέος Furcht, κλέος Ruhm, χρέος Bedürfniß — mag σπέος hier als Paradigma dienen:

| | *Sing.* | *Plur.* |
|---|---|---|
| N. | σπέος | σπέα |
| G. | σπεῖος, σπείους | σπείων |
| D. | σπῆϊ, σπεῖϊ | σπέσσι, σπήεσσι |
| A. | σπέος, σπεῖος | σπέα. |

§. 59. Die Eigennamen auf κλεης contrahiren εε in η, also gen. Ἡρακλῆος, dat. Ἡρακλῆϊ, acc. Ἡρακλῆα und mit Syncope Ἡρακλέα, aber im voc. Ἡράκλεις. —



Digitized by Google

Die von κλέος abgeleiteten Adjectivformen auf κλεης, wie ἀγακλεής, εὐκλεής berühmt, und die anderen auf εης, wie εὐῤῥεής schönfließend, schwanken zwischen der Contraction in ει und η, so gen. ἀγακλῆος, εὐῤῥεῖος, acc. pl. εὐκλεῖας, und das neutr. pl. nom. u. acc. mit der Syncope wie σπέα.

§. 60. Unter den unregelmäßigen Nominibus der dritten Decl. (s. d. Verzeichniß in der Buttm. Gr. §. 58.) sind besonders folgende wegen der Mannigfaltigkeit der epischen Formen hervorzuheben:

| | | |
|---|---|---|
| | | *Sing.* |
| | ἡ ναῦς | ὁ κράς das Haupt |
| N. | νηῦς | τό κάρη |
| G. | νηός, νεός | κάρητος, καρήατος, κρατός, κράατος |
| D. | νηΐ | κάρητι, καρήατι, κρατί, κράατι κρᾶτα |
| A. | νῆα, νέα. | κάρη |
| | | *Plural.* |
| N. | νῆες, νέες | κάρητα, κάρηνα |
| G. | νηῶν, νεῶν | κράτων, καρήνων |
| D. | νηυσί, νήεσσι, νέεσσι | κρασί |
| A. | νῆας, νέας | κράατα, κάρηνα |

### 4. Vom Artikel.

§. 61. Die Form des bestimmten Artikels ὁ, ἡ, τό, wie er bei den Attikern vorkommt, erscheint bei den Epikern theils in derselben Bedeutung, entsprechend unserm bestimmten Artikel der, die, das, theils aber hat er eine von dem Gebrauch der Attiker verschiedene Bedeutung. Er steht nämlich auch für das pron. demonstr., also für das attische οὗτος, αὕτη, τοῦτο, so Il. I, 12 ὁ γὰρ ἦλθε

Digitized by Google

θορὰς ἐπὶ νῆας Ἀχαίων denn dieser kam. Diese demonstrative Bedeutung hat er auch oft da, wo er von seinem Substantivum in demselben Satze getrennt ist, z. B. ἡ μὲν ἀρ' ὣς εἰποῦς' ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη, sie, oder diese, nun die strahlenäugige Athene ging fort.

§. 62. Ferner erscheinen die Casus obliqui des attischen articulus praepositivus auch in der Bedeutung des attischen articulus postpositivus oder pronom. relat., also in der Bedeutung von ὅς, ἥ, ὅ, so daß z. B. τοῦ, τῆς, τοῦ steht für οὗ, ἧς, οὗ welches, welcher, welches.

Faßt man also die Bedeutungen des Artikels zusammen, so kann z. B. τόν, τήν, τό heißen 1) den, die, das; 2) diesen, diese, dieses; 3) welchen, welche, welches.

§. 63. Die Deklination des Artikels richtet sich nach den bei der ersten und zweiten Declination erwähnten Formen: gen. sing. τοῖο für das attische τοῦ Od. III, 334, Il. XXIII, 452. Der Nominat. im Plur. lautet häufig τοί, ταί für οἱ, αἱ. Abweichend ist besonders der Dat. im Pl. von ὅδε, welcher τοῖσδεσι, oder τοῖσδεσσι lautet.

### 5. Adjectiva und Pronomina.

§. 64. Bei den Stammformen der Adjectiva treten in dem epischen Dialekt die Veränderungen und Umgestaltungen ein, deren schon vorher bei der Veränderung der Vocale, Diphthonge und Consonanten, so wie bei den Declinationen Erwähnung geschehen ist, so z. B. die Dehnung derer auf οος in οιϊος, z. B. γελοῖος — γελοίϊος lächerlich Il. II, 215; ferner die Abkürzung derer auf κλεης im Plural durch Syncope z. B. δύσκλεα für δυσκλέεα (s. §. 59.).

§. 65. Folgende Adjective sind in Hinsicht ihrer Declination besonders zu merken:



Digitized by Google

| 1. | *Sing.* | 2. |
|---|---|---|
| N. ἐῦς gut | N. | πολύς, πολλή, πολύ |
| ἠΰς, n. ἠΰ | | πουλύς πουλύ |
| | | πολλός πολλόν |
| G. ἐῆος, Od. XV, 450. | G. | πολέος, πολλῆς πολέος |
| XIV, 505. | D. | πολλῷ, πολλῇ, πολλῷ |
| A. ἐῦν | A. | πουλύν |
| ἠΰν | | πολλόν, πολλήν, πολλόν |
| G. plur. neut. ἐάων | *Plur.* | |
| | N. | πολλοί, πολλαί, πολλά |
| | | πολέες |
| | | πολεῖς |
| | G. | πολλῶν, πολλάων |
| | | πολλέων |
| | | πολέων |
| | D. | πολλοῖσι, πολλῇσι |
| | | πολέσι |
| | | πολέσσι |
| | | πολέεσσι |
| | A. | πολλούς |
| | | πολέας |
| | | πολεῖς. |

Unter den unregelmäßigen Comparativen hat *χείρων* folgende epische Formen:

| *Sing.* | *Plur.* |
|---|---|
| N. *χείρων χερείων* | N. *χερείονες, χέρηες* |
| G. *χείρονος, χερείονος, χέρηος* | etc. |
| D. *χείρονι, χερείονι, χέρηϊ* | |
| A. *χείρονα, χερείονα, χέρηα.* | |

Die übrigen unregelmäßigen Compar. s. Buttm. Gr. §. 68.

§. 66. Von einigen Adjectiven werden anomale Femininalformen gebildet, so von *ταρφής* dicht fem. *ταρφεία* und *ταρφέα*, von *πρόφρων* gütig femin. *πρόφρασσα*,

Digitized by Google

von πρέσβυς alt fem. πρέσβειρα. Von anderen wird die maskulin. Form zugleich für die femininische gebraucht, so ἡδὺς ἀὖτμή lieblicher Hauch; noch andere bilden eine femininische Form, die in Prosa eine solche nicht zulassen, z. B. ἔρημος öde fem. ἐρήμη, ἀθανάτη unsterblich, εὐποιητή wohlgebildet, u. a. zusammengesetzte Adject. auf ος.

§. 67. Bei der Comparation der Adjectiva auf ος verwandeln die Epiker bisweilen dies ο im Comparativ und Superlativ auch in dem Fall in ω, wenn die vorhergehende Sylbe lang ist — nach Bedürfniß des Verses, so von κακόξεινος unwirthbar — κακοξεινώτερος.

§. 68. Wie einzelne Comparativformen in der Bedeutung des Positivs vorkommen, wie z. B. δεξίτερος rechts, θηλυτέρα weiblich, so erscheinen auch umgekehrt einige Comparative in der Form des Positivs, z. B. πλέες mehrere.

§. 69. Von dem Personal-Pronomen der ersten, zweiten und dritten Person sind folgende epische Formen zu merken:

*Sing.*

| | I. | II. | III. |
|---|---|---|---|
| N. | ἐγώ, ἐγών | σύ, τύνη | — |
| G. | ἐμέο, ἐμεῖο | σέο, σεῖο, τεοῖο | ἑο, εἷο |
| | ἐμεῦ, μευ | σεῦ, σευ, τευ | εὗ, εὐ |
| | ἐμέθεν | σέθεν | ἕθεν |
| D. | ἐμοί, μοι | σοι, τοι, τεῖν | οἱ, οἷ, ἑοῖ |
| | | Il. XI, 201. | |
| A. | ἐμέ, με | σέ | ἕ, ἑέ, ἑ |
| | | | μιν für alle 3 genera sing. u. plur. |

*Dual.*

| | | | |
|---|---|---|---|
| N. A. | νῶϊ, νῶϊν | σφώ, σφῶϊ (ν) | σφῶε, σφω |
| G. D. | νῶϊν | σφῶϊν | σφῶϊν |

Digitized by Google

| | | Plur. | |
|---|---|---|---|
| N. | ἡμεῖς | — | — |
| | ἄμμες | ἵμμες | — |
| G. | ἡμείων | ὑμείων | σφείων, σφεων |
| | ἡμείων | ἰμείων | σφείων |
| D. | ἡμῖν | ὑμῖν | σφίσι, σφισι |
| | ἦμιν | | σφί, σφι |
| | ἄμμι | ὔμμι | |
| A. | ἡμέας | ὑμέας | σφέας, σφεας |
| | ἧμας | | σφας nur Il. V, 567 |
| | ἄμμε | ἔμμε | σφε |

§. 70. Das Pronomen τις, sowohl das indefinitum, als das fragende, hat folgende eigenthümliche Flexion:

| | Indefinit. | Interrogat. |
|---|---|---|
| N. | τις, τι | τίς, τί, u. τίη als fragende Partikel |
| G. | τευ, τεο, τευ | τέο |
| D. | τῳ, τεῳ | τίνι |
| A. | τινα, τι | τίνα. |

plur. neutr. ἄσσα Od. XIX, 218.

§. 71. Das zusammengesetzte relative Pronomen ὅστις bildet die Formen:

| | Sing. | Plur. |
|---|---|---|
| N. | ὅστις, ἥτις, ὅτι | οἵτινες, neutr. ὅτινα |
| | ὅτις ὅττι | Il. XXII, 450. |
| | (getrennt ὅ κέν τις Od. XVI, 257) | |
| G. | ὅττεο | ὅτεων |
| | ὅττευ | |
| | ὅτευ | |
| D. | ὅτεῳ, 2silbig Il. XII, 428. | ὁτέοις |
| | | ὁτέοισι |
| | | ὅτοις |
| A. | ὅντινα, fem. ἥντινα | ὅτινας, neutr. ἄσσα |
| | ὅτινα | οὕστινας |

Digitized by Google

§. 72. Bei dem reflexiven Pronomen ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ u. s. w. erscheint αὐτός von dem Personalpronomen getrennt, oder demselben unmittelbar nachgestellt, so ἀυτόν με Od. XVII, 9 für d. att. ἐμαυτόν, und τοι .... αὐτῇ Od. VI, 35 dir selbst, σε .... αὐτόν oder μὐτόν .... σε dich selbst.

§. 73. Außer den attischen Formen der Possessivpronomina kommen noch folgende besondere vor:

σός dein — τεός, τεή, τεόν ὑμέτερος euer — ὑμός, ή, όν
ὅς sein — ἑός, ἑή, ἑόν σφέτερος ihr — σφός, ή, όν
ἡμέτερος unser — ἀμός, ή, όν

## Vierter Abschnitt.

## Verbum.

### I. Augment.

§. 74. Das Augment steht im Homer überall, wo nicht das Maaß des Verses, die Rücksicht auf den Rhythmus, oder der Wohllaut das Fehlen desselben erforderten. Regelmäßig fehlt es in den Verben, die mit περί zusammengesetzt sind.

#### a. Augmentum syllabicum.

§. 75. Bei den mit ρ anfangenden Verben findet bei eintretendem Augment nicht überall die Verdoppelung des ρ statt, so von ῥέζειν thun ἔρεζον, ἔρεξα. Von ῥυπόω beschmutze wird die Reduplication gebildet ῥερυπωμένος Od. VI, 59.

§. 76. In Bezug auf die übrigen Anfangsliquiden der Verba ist zu merken: 1) daß λ, μ u. ν bei vortretendem Augment des Metrums wegen verdoppelt werden (s. §. 40), also ἔλλαβε Od. XXII, 71, ἔμμαθες Od.

Digitized by Google

XVIII, 362, ἔννεον sie schwammen II, XXI, 11. — 2) Daß in den Verben μείρομαι erlange, σεύω treibe — wie bei den mit ρ anfangenden — das einfache Augment statt der Reduplication gebildet wird, also ἔμμορα, ἔσσυμαι.

§. 77. Der Aor. II. act. u. med. hat häufig die Reduplication, welche dann in allen Modis beibehalten wird, so von λαγχάνω erhalte durchs Loos — λέλαχον, von κάμνω werde müde — κέκαμον, von λαμβάνω — λελαβέσθαι, von πείθω überrede — πέπιθον, von πλήσσω schlage — πέπληγον, von φείδεσθαι schonen — πεφιδοίμην Od. IX, 277. — Bei einigen Verben wird zu der Reduplication auch noch das Augment hinzugefügt, so von φράζειν sagen Aor. II. ἐπέφραδον.

§. 78. Außer den epischen Aoristformen mit der gewöhnlichen Reduplication giebt es andere mit einer der sogenannten attischen Reduplication ähnlichen Form, die von der des Perfects dadurch verschieden ist, daß das augment. temp. die erste Stelle einnimmt; solche sind von ἄρω füge — ἤραρον, von ἀλέξω wehre ab — ἤλαλκον, von ὄρω od. ὄρνυμι errege — 3. p. s. ὦρορε. — Eine eigenthümlich gebildete Reduplication findet sich in den beiden Verben ἐρύκω halte ab — ἠρύκακον, und ἠνίπαπε redete an.

§. 79. Das augment. syllab. tritt in mehreren epischen Formen auch vor einem Vocal ein, dahin gehören ἔειπε er sagte, ἑέσσατο von εἵσα setzte und von ἕννυμι kleide (s. §. 25).

### b. Augmentum temporale.

§. 80. Die vocales ancipites ι und υ, welche im attischen Dialekt durch das Augment lang werden, können in den des Augments fähigen Temporibus kurz sein, sofern das Augment wegfällt. — Am häufigsten findet sich

Digitized by Google

das Temporalaugment bei α, αι, αυ, ο, οι, öfter auch bei ι, sehr selten bei ευ. Doch lassen sich die vorkommenden Fälle mit und ohne augment. temp. nicht nach unbedingt feststehenden Regeln entscheiden: das Metrum ist nicht immer das bestimmende über den Gebrauch oder die Aufhebung des Augments.

### 2. Eigenthümlichkeit in der Bildung der Tempora.

§. 81. Neben der gewöhnlichen Form des Imperfects und der beiden Aoriste hat der epische Dialekt noch besondere Formen dieser Tempora auf *σκον* im Activ, *σκόμην* im Passiv und Medium, welche nach ihrer später ausgebildeten Bedeutung — wo sie eine wiederholte Handlung, ein Pflegen bezeichnen — gewöhnlich iterative genannt werden. Sie werden so gebildet, daß die Endung *ον*, *ομην* in *εσκον*, *εσκομην*, die Endung *α*, *αμην* in *ασκον*, *ασκομην* übergeht, und das Augment fortgelassen wird, außer in sehr seltenen Fällen, wo das Metrum dasselbe nöthig machte. Nur der Indicativ erscheint mit dieser Endung, von den anderen Modis wird sie nicht gebildet.

Imperfecta dieser Art sind: *ἔχεσκον* hatte, *θέλεσκον* wollte, *δεύεσκον* benetzte, *δερκέσκετο* sah, *θαυμάζεσκον* sie bewunderten.

Erste Aoriste: *δασάσκετο* theilte von *δαίω*, *ἐλάσασκε* v. *ἐλαύνω*, *θρέξασκον* lief, *ὤσασκε* stieß von *ὠθέω*, *μνησάσκετο* erinnerte sich, *καταζήνασκε* trocknete Od. XI, 587.

Zweite Aoriste: *ἕλεσκε* nahm von *αἱρέω*, *προβάλεσκε* warf hin, *φύγεσκε* floh, und aus dem pass. *φάνεσκε* erschien Od. XI, 587.

Zwei Verba haben statt *εσκον* — *ασκον*, welches sie an den Stamm des Präsens anhängen, *ῥίπτασκον* warf, *κρύπτασκον* verbarg.

Digitized by Google

§. 82. Im Futur I. Act. werfen einige verba pura, vor deren Endung σω ein kurzer Vocal vorhergeht, das σ aus, ſo τελέει er wird vollenden Il. VIII, 415, κορέεις durch wirſt ſättigen Il. XIII, 831, τανύουσι ſie werden ſpannen Od. XXI, 174. — In den Formen des ſogen. attiſchen Futurums auf ῶ findet Dehnung des Vocals ſtatt, ſo von ἐλαύνω — ἐλάῳ 3 P. S., von κρεμάννυμι — κρεμόω 1 P. S.

Daß die Verba, welche im Futur I. den kurzen Vocal in der vorletzten Sylbe haben, in dieſem Tempus ſowohl, wie im Aoriſt I. das σ in der Regel verdoppeln, von τελέω — τελέσσω, ἐτέλεσσα, ἀνύσσεσθαι fut. med. für pass. Od. XVI, 373, iſt ſchon §. 40. erwähnt worden.

§. 83. Die Futura II. erſcheinen gewöhnlich in der aufgelöſten Form, z. B. πλυνέουσα von πλύνω ſpüle, ὑπερθορέονται ſie werden überſpringen. Einige Verba λ, μ, ν, ρ haben ſtatt der gewöhnlichen Form des Futurs II. eine Futurform mit σ, und bilden davon auch den analogen Aoriſt I, ſo von κείρω ſcheere fut. κέρσω, aor. ἔκερσα Il. XXIV, 450, von κέλλω treibe, lande aor. inf. κέλσαι von ἄρω füge aor. part. ἄρσας, von ὄρνυμι — ὄρσω, aor. ὦρσα.

§. 84. Vom Aoriſt I. Akt. u. Med. iſt noch zu bemerken, daß derſelbe von verbis puris häufig ohne σ gebildet wird, ſo von καίω brenne — ἔκηα, von ἀλέομαι meide — ἀλεύασθαι, von σεύω treibe — ἔσσευα, von χέω gieße — χεῦα.

§. 85. Eigenthümlich erſcheinen Aoriſtformen, welche den Character des Fut. I mit der Endung des Aoriſt II verbinden, ſo die Medialformen von δύομαι gehe unter — δύσετο, imperat. δύσεο, von βαίνω — βήσετο, imperat. ἐπιβήσεο, καταβήσεο, von ὄρνυμι — imperat. ὄρσο u. ὄρσεο ſtehe auf Il. V, 109, Od. VI, 255; von ἔκω komme — ἶξον ſie kamen, von λέγω — imperat. λέξεο lege dich,

Digitized by Google

von *δέχομαι* — imperat. *δέξο* nimm Il. XIX, 10: — und die Activformen imperat. *ἄξετε* führet Il. III, 105. XXIV, 778: — und von *φέρω* imperat. *οἶσε*, inf. *οἰσέμεναι* Od. III, 429.

§. 86. Im Aoriſt II wird die Poſitionslänge der vorletzten Sylbe durch die ſogenannte Metatheſis, d. i. Umſtellung der Conſonanten (ſ. §. 39.), beſonders der liquiden, bei einigen Verbis vermieden, wie bei *δέρκω* ſehe — *ἔδρακον*, von *πέρθω* verwüſte — *ἔπραθον*. — Der Aoriſt II findet auch bei einigen verbis puris ſtatt, wenn der Stamm verkürzt werden kann, dahin gehört Od. X, 361 *λόε* wuſch von *λούω*, und Il. VI, 560 *γόον* ſie klagten von *γοάω*.

Ueber die durch Synkope gebildeten Aoriſtformen, wie *ἄμπνῡτο* von *ἀναπνέω*, *ἄρμενος* von *ἄρω*, *ἐλέγμην*, *λέκτο* von *λέγω*, *μίκτο* von *μίγνυμι* etc. ſ. d. Verzeichn. der unregelm. Verba Buttm. Gr. §. 114.

§. 87. Das Perfectum II Act. kann aus Bedürfniß des Metrums die vorletzte Sylbe verkürzen, ſo *ᾰ* ſtatt *η* in *τεθαλυῖα* ſt. *τεθηλυῖα* von *θάλλειν* grünen.

§. 88. Im Perfectum Paſſ. bleibt vor der Endung *μαι* gewöhnlich der Zungenlaut ſtehen, ohne daß er, wie im Attiſchen, in *σ* verwandelt wird, ſo von *φράζω* — *πέφραδμαι*, v. *κορύσσω* rüſte — *κεκόρυθμαι*, v. *σκευάζω* — *ἐσκεύασμαι*.

### 3. Eigenthümliche Perſonalendungen.

#### A. Verbum barytonon.

##### I. Activum.

a) Indicativ.

§. 89. Das Perfectum auf *κα* ſtößt in verbis puris zuweilen das *κ* aus, und zwar in einigen Participien auf *ηκως* mit Beibehaltung des langen Vocals *η*, ſo v. *τλάω* dulde — *τετληώς*, von einem nicht vorkommenden Präſ.

Digitized by Google

τιέω — τετιηώς in der mehrmals wiederkehrenden Form τετιηότι θυμῷ mit betrübtem Herzen, und von κοτέω — κεκοτηότι θυμῷ mit zürnendem Herzen. — Dasselbe geschieht in anderen Participien und in der 3. P. Plur. mit Verkürzung des η in ᾰ, so von ἕστηκα — ἑσταώς stehend, von βέβηκα — 3 P. Pl. βεβάασι Il. II, 134, und part. βεβαώς — Die 3 Verba γέγαα, δέδαα, μέμαα sind nur in dieser Form überhaupt vorhanden.

§. 90. Perfecta dieser Art können dann in d. 1 u. 2 P. Pl. u. im Dual, und im Infin. noch aufs neue verkürzt werden, so daß z. B. aus τέτληκα entsteht die syncopirte 1. P. Pl. τετλᾰ́μεν Od. XX, 311, 2. P. Dual τετλᾰ́τον, und der Infinitiv τετλάμεν Od. III, 209 u. τετλάμεναι Od. XIII, 307. — In der 3. P. Pl. aber, so wie im Conjunctiv u. Participium findet die Syncope nicht statt, sondern Contraction, so daß z. B. außer der eben erwähnten Form βεβάασι sich die contrahirte βέβᾶσι (daher hier das lange α) findet, eben so τέτλᾶσι: im Conjunct. τετλῶ, im Particip. τετλώς, ῶσα, ώς; — bei dem letzteren tritt vor ω öfter ε ein, so von τέθνηκα — part. τεθνεώς im gen. τεθνεῶτος.

§. 91. Analog wie das Perfectum kann dann auch das Plusquamperfectum gebildet werden.
Gewöhnlich wird das Plusquamperf. statt auf ειν — auf εα in der 1sten, u. εε in der 3. Pers. Sing. gebildet.

§. 92. Als besondere Anomalie ist zu merken, daß einzelne Beispiele vorkommen, wo der Indicativ Dualis der historischen Zeiten in der dritten Pers. statt auf την — auf τον endigt, so Il. XIII, 346 δύω Κρόνου υἷε τετεύχετον ἄλγεα die beiden Söhne d. K. bereiteten Schmerzen, eben so Il. X, 364 διώκετον.

b) Conjunctiv, Optativ, Imperativ, Particip.

§. 93. Der Conjunctiv erfährt, außer der schon (§.

Digitized by Google

30.) erwähnten Verkürzung des langen Modusvocals, bei den Epikern folgende vom attischen Dialekt abweichende Veränderungen:

1) die erste Person Sing. wird bisweilen auf *μι* gebildet, so *κτείνωμι* tödte Od. XIX, 490, *ἐθέλωμι* will Od. XXI, 348, *τύχωμι* erlange Od. XXII, 7, *ἀγάγωμι* Il. XXIV, 717, *ἴδωμι* sehe.

2) Die zweite Pers. Sing. endigt sich auf *σθα*, z. B. *ἐθέλῃσθα*, *βάλῃσθα* Od. XII, 221, *εἴπῃσθα*; und dieselbe Verlängerung erhält auch öfter der Optativ, z. B. *κλαίοισθα* du weinest, *βάλοισθα*.

3) Die dritte Pers. Sing. endigt sich auf *ῃσι*, z. B. *ἀνέχῃσι* hält aufrecht, *φέρῃσι* trägt, *βρίθῃσι* strotzt — s. Od. XIX, 111 u. 112, *λάβῃσι* nimmt.

§. 94. Der Imperativ hat in der dritten Pers. Plur. eine abgekürzte Form, statt *τωσαν* — *των*, so *ἔστων* sie sollen sein, für das att. *ἔστωσαν* (vergl. Imperat. Passiv. §. 98).

§. 95. Das Participium Perfecti behält in den casib. obliq. des Metrums wegen mitunter den langen Vocal *ω*, so von *τριζω* schwirren — *τετριγῶτας* Il. II, 314.

### II. Passivum und Medium.

§. 96. Von der ursprünglichen Form der 2ten Pers. Sing. auf *σαι* und *σο* wurde das *σ* ausgeworfen, und dann entstanden daraus folgende Endungen: 1) in den Haupttemporibus für den Indicativ *εαι*, für den Conjunctiv Präs. Pass. u. Med. u. Aorist II Medii *ηαι*; 2) im Indicativ der historischen Tempora Imperf. Pass. u. Med., und Aorist II Med. *εο*, Aorist I Med. *αο*; 3) für den Imperativ Präs. Pass. u. Med., u. Aorist II Med. *εο*. Die Vocale *εο* können dann wieder in *ευ* contrahirt, oder *ε* in *ει* verlängert werden, so daß die Endung *ειο* entsteht. So in folgenden Beispielen:

Digitized by Google

Präs. Indic. 2 P. Sing. τύπτεαι, ὀδύρεαι du wehklagst.
Präs. u. Aor. II Med. Conj. τύπτηαι, ἴδηαι du stehst.
Imperf. u. Aor. II Med. Indic. ἐτύπτεο, ἔπλεο und ἔπλευ du warst, ἴκεο du kamst.
Imperat. Präs. u. Aor. II Med. τύπτεο, ἔρεο u. ἔρευ frage Il. XI, 611.
Aorist I Med. ἐτύψαο, ὠδύσαο Od. I, 62.

§. 97. In der ersten Person Dualis und Plur. finden sich neben der att. Endung μεθον, μεθα des Metrums wegen die Formen μεσθον, μεσθα, z. B. ὁπλισάμεσθα wir rüsteten.

§. 98. In der dritten Pers. Plur. hat der Imperativ eine abgekürzte Form für σθωσαν auf σθων, z. B. ἑπέσθων sie sollen folgen (vergl. Imp. Akt. §. 94).

§. 99. Die Endungen νται, ντο der dritten Pers. Pl. im Indicativ des Perfects und Plusquamp., und eben so ντο in den Optativen nehmen statt des ν ein σ an und lauten ατai, ατο, so daß, indem auf diese Weise das Zusammentreffen dreier Consonanten vermieden wird, die letzte Pers. Plur. im Perf. u. Plusqpf. auch von den Verbis gebildet werden kann, die einen Consonanten vor der Endung haben. So werden also gebildet:

im Perf. παύω — πεπαύαται, v. ἐρύομαι rette — εἰρύαται, v. δαίω theile — δεδαίαται, v. βάλλω — βεβλήαται, v. τεύχω verfertige — τετεύχαται, von ἐπιτρέπειν anvertrauen — ἐπιτετράφαται, v. ἄργω schließe ein — ἐέρχαται: in den beiden letzten Formen ist der Gebrauch der Aspiraten φ und χ als eigenthümlich zu merken;

im Plusqpf. von χολοῦμαι zürne — κεχολώατο, v. φοβοῦμαι — πεφοβήατο, so auch βεβλήατο, ἐέρχατο.

im Optativ von ἕπομαι — ἑποίατο, v. πείθομαι — πειθοίατο.

Die Verba, welche einen Zungenlaut zum Character

Digitized by Google

haben, behalten das δ (s. §. 88) in dieser Form, so von σκευάζω bereite — ἐσκευάδαται, u. von ἐρείδω stütze, mit der attischen Reduplication — ἐρηρέδαται. Od. VII, 86. Das δ hat sich auch in der Form ἐρράδαται Od. XX, 354 erhalten — von ῥαίνω besprenge perf. ἔρρασμαι.

§. 100. Das circumflectirte ω im Conjunctiv der beiden Aoriste des Passivs wird häufig in εω aufgelöst, wobei das ε wieder in ει gedehnt werden kann, so von εὑρίσκω — Aor. I Conj. εὑρεθέω, von μίγνυμι — 3 P. Pl. Conj. Aor. II μιγέωσι, von δαμάω überwältige — Aor. II P. Conj. δαμείω. Zugleich kann dabei auch die Verkürzung des Modusvocals statt finden, so δαμείετε für δαμείητε und dieß für δαμῆτε Conj. A. II Pass. 2 P. Pl.

§. 101. Die dritte Pers. Plur. im Indicativ des Aor. I u. II Pass. auf ησαν wird — wie im Attischen der Optativ auf ειησαν — in εν verkürzt, so für ἐτύφθησαν — ἔτυφθεν, von μίγνυμι — μίγεν Od. IX, 91, von δαμάω — δάμεν Od. IV, 495, von κτείνω tödte — ἔκταθεν Od. IV, 537. Die Form μιάνθην Il. IV, 146 erklärt Buttm. Gr. Verzeichn. der unregelmäß. Verba für eine Dualform.

### III. Vom Infinitiv des Act., Pass. und Med.

§. 102. Die att. Infinitive auf ειν u. ναι haben im epischen Dialekt die ursprüngliche vollere Form auf μεναι und μεν mit dem Bindevocal ε, so für ἕλκειν ziehen — ἑλκέμεναι und ἑλκέμεν, von ἄγω — inf. fut. ἀξέμεναι u. ἀξέμεν, für εἰπεῖν — εἰπέμεναι u. εἰπέμεν, für ἐλθεῖν — ἐλθέμεναι, ἐλθέμεν, vom aor. ἔκταν tödtete — κτάμεναι, von φράζειν — inf. aor. II πεφραδέμεν, eben so von πλήσσω — πεπληγέμεν. — Der Infinitiv Perf. Akt. kommt in dieser Form nur von den Verben vor, die das κ ausstoßen (s. §. 90), so von θνήσκω — τεθνάμεναι u.



Digitized by Google

τεθνάμεν, von βαίνω — βεβάμεν. — Der Infinitiv Aor. Pass. bildet die Endung auf ημεναι, so für τυπῆναι — τυπήμεναι, für ὁμοιωθῆναι gleich sein — ὁμοιωθήμεναι, von ἐδάην lernte — δαήμεναι.

§. 103. Außerdem kann der Infinit. Aor. II Act. die circumflectirte Endung ειν in εειν auflösen, so von βάλλω — βαλέειν, von εἶδον — ἰδέειν, von φράζω — πεφραδέειν Od. XIX, 477. — Eben so kann der Infinitiv des Futur II Med. auf εισθαι in εεσθαι aufgelöst werden (s. §. 83), so διακρινέεσθαι entscheiden werden Od. XVIII, 149, und von πίπτω — πεσέεσθαι.

B. Verbum contractum.

§. 104. Die aufgelösten Formen werden vielfältig neben den contrahirten gebraucht.

Die Verba auf αω werden selten — nur in einigen Wörtern — aufgelöst, so bei ὑλάω belle, in allen vorkommenden Formen, eben so bei ἀοιδιάω singe, u. bei ναιετάω wohne, ferner ἐπέχραον griffen an Od. II, 50, und part. von διψάω durste — διψάοντα. Bei der Contraction derselben findet aber meistentheils die Dehnung statt, in dem vor dem Contractionslaute α und ω derselbe Laut entweder als langer oder kurzer Vocal eintritt, so

beim Contractionslaut α: ὁρᾷν — ὁράᾳν, ἀντιᾶσθαι entgegengehen — ἀντιάᾳσθαι;

beim Contractionslaut ω: ὁρῶ — ὁρόω, aus ὁράουσα contr. ὁρῶσα — ὁρόωσα, von ἀλάομαι schweife Imperat. Pass. ἀλάου contr. ἀλῶ — ἀλόω, von ἠβάω bin mannbar ἠβάουσα, contr. ἠβῶσα — ἠβώωσα Od. V, 69, ebenso von παραδράω diene — παραδρώωσι Od. XV, 324, von αἰτιᾶσθαι beschuldigen optat. αἰτιάοιτο contr. αἰτιῷτο — αἰτιόφτο.

Auch kann der Contractionslaut ω in ωο gedehnt werden, wenn Positon darauf folgt, ῳ in ωοι, so ἠβῶντες — ἠβώοντες, γελῶντες — γελώοντες Od. XVIII, 111.

Digitized by Google

§. 105. Als unregelmäßige Dehnung kommt vor von *ναιετάω — ναιταώσης* Od. I, 404, auch *σάω* für *σώζω* rette, hat im Imperf. u. Imperat. Med. abweichende Formen Od. XIII, 230, XVII, 595 (s. Buttm. Verz. d. unregelm. Verb.).

§. 106. In einigen Formen erscheint *η* als Contractionslaut von *αε*, dahin gehören von der Medialform *ὁρῶμαι — ὅρηαι* 2 P. Sing. du siehst Od. XIV, 343, von *προσαυδάω* rede an — *προσαυδήτην* 3 P. Dual. Il. XI, 136, von *φοιτάω* gehe — *φοιτήτην* 3 P. Dual. Il. XII, 266.

Das Verbum *βοάω* schreie — contrahirt *οη* in *ω*, so für *βοήσομαι — βώσομαι* Od. I, 378, II, 143.

Einige Imperfecta vom Präs. *αω* gehen in die Form auf *εον* über, so von *ἀντάω* gehe entgegen — impf. *ἤντεον*. Il. VII, 423, u. von *ὁμοκλάω* rufe an — *ὁμόκλεον* 3 P. Pl. Od. XXI, 360, neben d. Form *ὁμόκλα* 3 P. Sing. Il. XVIII, 156.

§. 107. Die Verba auf *εω* werden gewöhnlich nicht contrahirt, wenn *ε* vor *ω, οι, ου* steht, also *φιλέωμεν, οἰκέοιτο, κοτέουσι* sie zürnen.

§. 108. Das *ε* vor anderen Lauten aber, namentlich *ει, εαι, εη, ε, ο*, wird theils contrahirt, theils nicht contrahirt. — Die 2 P. Sing. Präs. Pass. u. Med. auf *εεαι* läßt außer der Contraction auch die Syncope — Ausstoßung des einen *ε* — zu, so von *μυθέομαι* spreche — *μυθεῖαι* und *μυθέαι* Od. II, 202, von *πωλέομαι* lat. versor — *πωλέαι* Od. IV, 811.*)

§. 109. Die Ausstoßung des *ε* findet sich auch vor *εο* (2 P. Imperf. u. Imperat.); so von *φοβέομαι* im-

*) Die beiden Formen *μυθέαι* u. *πωλέαι* (in d. angef. Stelle apostr. *πωλέ'*) werden in Thiersch Gramm. zwar Unformen genannt für *μυθέῃ, πωλέῃ*, sie stehen aber bis jetzt in den Ausgaben.



Digitized by Google

perat. ſtatt *φοβέεο* — *φοβεῖο*, eben ſo von *αἰτέομαι* — *αἰτεῖο*, von *ἐξηγέομαι* führe aus — *ἐξηγεῖο*. — Wird *εο* contrahirt, ſo nimmt es gewöhnlich den Contractionslaut *ευ* an, ſo *πωλεύμενοι*, *πωλεύμην*, *φοβεύμενος*, von *θηέομαι* bewundere — *θηεῦντο*, von *φιλέω* — *φιλεῦντας*, von *καλέω* — *καλεῦντο*. — In einigen Wörtern zeigt ſich, wie bei den Verbis auf *αω*, der unregelmäßige Contractionslaut *η*, ſo in den Dualformen von *ἀπειλέω* drohe — *ἀπειλήτην*, von *ὁμαρτέω* treffe zuſammen — *ὁμαρτήτην*; — wohin auch die analogen Infinitivformen auf *ηναι* gehören, von *ποθέω* begehre — *ποθήμεναι*, von *φιλέω* — *φιλήμεναι*.

§. 110. Außerdem iſt bei den Verbis auf *εω* noch die Dehnung des *ε* in *ει* zu merken, ſo von *πλέω* ſchiffe — *πλείειν*, *πλείοντες*, von *θέω* laufe — *θείειν*, *θείων*, von *τελέω* vollende — *ἐτελείετο*, ſo auch *ἐρείομεν* wir wollen fragen. Il. I, 62 mit Verkürz. der Modusvocale *ω* in *ο*.

§. 111. Die Verba auf *οω* werden entweder nach den gewöhnlichen Regeln contrahirt, oder ſie bleiben uncontrahirt und verlängern dabei häufig den Stammvocal *ο* in *ω*, ſo von *ἱδρόω* ſchwitze — part. *ἱδρώοντας*, fem. *ἱδρώουσα*, und von *ὑπνόω* ſchlafe — *ὑπνώοντας*.

§. 112. Bei der Contraction findet in den Verbis auf *οω* dieſelbe Dehnung des Miſchlautes ſtatt, wie bei den Verbis auf *αω* (ſ. §. 104), indem *ου* aus *οο* oder *οου*, und *οι* aus *οοι* — in *οω* und *οῳ* übergeht, ſo für impf. *δηϊόοντο* contr. *δηϊοῦντο* beſeindeten — *δηϊόωντο*, für *ἀρόουσι* contr. *ἀροῦσι* ackern — *ἀρόωσι*, für *δηϊόοιεν* contr. *δηϊοῖεν* — *δηϊόῳεν*.

§. 113. Die ſogenannten Iterativformen auf *εσκον*, *εσκομην* (ſ. §. 81.) werden von den Verbis auf *αω* und *εω* (von denen auf *οω* ſind ſie nicht gebräuchlich) gebildet: 1) in der aufgelöſten Form, in welcher die auf *αω*

Digitized by Google

die Vocale αε in αα umwandeln, so von ναιετάω — ναιετάασκον Il. II, 539, von περάω schreite hindurch — περάασκε. Od. V, 480, und von βουκολέω weide Rinder — βουκολέεσκες Il. XXI, 447, von καλέω — καλέεσκε. Il. VI, 402. — 2) mit der syncopirten Form, so von ἐάω — ἔασκον u. εἴασκον Il. V, 802, II, 832, von καλέω — καλέσκετο Il. XV, 338, von ἡχέω tönе ἤχεσκε. — Im Aoriſt I nach gewöhnlicher Art von αὐδάω — αὐδήσασκε.

### C. Verbum μι.

§. 114. Die Iterativformen des Imperfects und des Aoriſt II werden bei den Verbis auf μι mit Auslaſſung des Bindevocals ε und in der Regel mit Verkürzung des Stammvocals gebildet, so die

Imperfecte für ἐδίδων — δίδοσκον
ἐτίθην — τίθεσκον
ἐδείκνυν — δείκνυσκον

Aoriſte II. für ἔδων — δόσκον
ἔστην — στάσκον

§. 115. In Folgendem treffen die Verba auf μι in der Art der Formbildung mit den oben erwähnten Eigenthümlichkeiten des Verb. baryton. zuſammen:

1) die Infinitive auf μεναι und μεν, so für τιθέναι — (τιθήμεναι) τιθέμεν, für διδόναι — διδόμεναι, für δεικνύναι — δεικνύμεναι: im Aoriſt II mit Verkürzung des vorhergehenden Vocals, für θεῖναι — θέμεναι, θέμεν, für δοῦναι — δόμεναι; lang bleibt aber der vorhergehende Vocal in den Verbis, welche α als Stammlaut haben, alſo für στῆναι — στήμεναι.

2) Die 3 P. Plur. auf αται und ατο für νται, ντο, so für τίθενται — τιθέαται, für ἐδίδοντο — διδόατο; in den Verbis mit dem Stammlaut α geht hier α in ε über, so für ἵστανται — ἱστέαται.

Digitized by Google

Dieser 3 P. im Pass. u. Med. entspricht die aktive Form für *ἱστᾶσι* — *ἱστέασι*.

3) Die Ausstoßung des *σ* im Imperat. Aorist II Med. auf *σο* ohne die gewöhnliche Contraction, so für *θέσο* contr. *θοῦ* — *θέο* Od. X, 333, oder mit der dorischen Contraction *ὑπόθευ* Od. XV, 310, von *φημί* für imperat. *φάσο* (contr. *φῶ*) — *φάο* Od. XVI, 168.

§. 116 Die verlängerte Form der 2 P. Sing. auf *σθα*, welche beim Verb. baryt. nur dem Conj. und Optat. eigen ist (s. §. 93. 2.) nimmt bei den Verbis auf *μι* auch der Indicativ an, so für *τίθης* und *ἐτίθης* — *τίθησθα*, für *ἔφης* — *ἔφησθα*, für *δίδως* von der Stammform *διδόω* — *δίδοισθα* Il. XIX, 270. Die Verlängerung der 3 P. Sing. auf *σι* gehört aber nur dem Conjunctiv an.

§. 117. In verkürzter Form erscheint häufig die 3 P. Pl. des Imperf. und Aoristis Ind. Akt. statt auf *σαν* — bloß auf *ν* mit Verkürzung des vorangehenden Stammvocals, so von *ἵστημι* für *ἔστησαν* — *ἔσταν*, und ohne Augm. *στάν* Od. XXII, 115, 181, Il. XVI, 601, vom Thema *βῆμι* gew. Präs. *βαίνω* für aor. *ἔβησαν* — *ἔβαν* und *βάν* Od. I, 211, Il. XX, 32, vom Thema *φύμι* Präs. *φύω* erzeuge für *ἔφῡσαν* — *ἔφῦν* sie waren Od. V, 481, eb. so für *ἔφθησαν* sie kamen zuvor — *φθάν* Il. XI, 51.

§. 118. Im Conjunctiv der Verba auf *μι* findet theils Auflösung der aus Contraction entstandenen Laute statt, theils Dehnung und Verlängerung, theils Verkürzung des Modusvocals, und zwar

1) Die Verba auf *ημι*, sowohl die vom Stammlaut *ε* (wie *τίθημι*), als die vom Stammlaut *α* (wie *ἵστημι*), haben für den Contractionslaut *ω̃* die aufgelöste Form *εω*, *ειω*, wobei zugleich der lange Modusvocal *ω* verkürzt werden kann: die vom Stammlaut *α* dehnen den Contractionslaut *η̃* — in *ηη*: so von

Digitized by Google

| | *τίθημι* | *ἵστημι* |
|---|---|---|
| Aor. II. 1 P. S. | für *θῶ — θείω* | |
| « 2 « « | *θῇς — θείῃς* | für *στῇς — στήῃς* |
| « 3 « « | | « *στῇ — στήῃ* |
| « 1 P. Pl. | für *θῶμεν — θείομεν* | « *στῶμεν — στείομεν* |
| | | Il. XV, 297 |
| | | *— στέωμεν* |
| | | Il. XI, 348 |
| « 3 « « | | « *στῶσι — στήωσι* |
| | | Il. XVII, 95. |

So auch Aor. 1 P. S. von *βαίνω* für *βῶ — βείω*, u. 1 P. Pl. für *βῶμεν — βείομεν*, u. von *φθῆμι* (*φθάνω*) 3 P. Pl. für *φθῶσι — φθέωσι*.

2) Die Verba auf *ωμι* bilden eine Verlängerung in folgenden Formen:

Aor. II. 3 P. S. für *δῷ — δῷσι* Od. I, 379; II, 144
*δώῃ* Od. XII, 216
*δώῃσι* Il. I, 324
« 1 P. Pl. für *δῶμεν — δώομεν* Il. I, 299
« 3 « « *δῶσι — δώωσι* Il. IX. 136.

§. 119. Des Metrums wegen erscheint bisweilen der Stammvocal in den Endungen verlängert, wo er sonst gewöhnlich verkürzt wird, so von *τίθημι* part. für *τιθέμενος — τιθήμενος* Il. X, 34, und von *δίδωμι* imperat. für *δίδοθι — δίδωθι* Od. III, 380.

§. 120. Von den einzelnen Verben *εἰμί* und *εἶμι* giebt folgende Zusammenstellung die homerischen Formen an.

I. *εἰμι* ich bin.

## Präsens.

| *Indic.* | | *Conjunct.* | |
|---|---|---|---|
| att. | homer. | att. | homer. |
| *Sing.* | | *Plur.* | |
| 1. *εἰμί* | *ἐμμί* | *ὦ* | *ἔω, εἴω* |
| 2. *εἶς, εἶ* | *ἐσσί* (apostr. *ἐσσ'*) | *ᾖς* | *εἴῃς* |
| 3. *ἐστί* | *ἐντί* | *ᾖ* | *ᾖσι, ἔῃ, ἔῃσι, ἴῃ.* |
| *Plur.* | | *Plur.* | |
| 1. *ἐσμέν* | *εἰμέν* | | |
| 3. *εἰσί* | *ἔασι,* | *ὦσι* | *ἔωσι.* |

Digitized by Google

| Optat. | | Imperat. | |
|---|---|---|---|
| att. | homer. | att. | homer. |
| Sing. | | Sing. | |
| 1. εἴην | ἔοιμι | 2. ἴσθι Medf. ἔσσο (apoſtr. ἔσσ') | |
| 2. εἴης | ἔοις | Plur. | |
| 3. εἴη | ἔοι | 3. ἔστωσαν | ἔστων. |
| Patic. | | Infinit. | |
| ὤν, οὖσα, ὄν | ἐών, ἐοῦσα, ἐόν | εἶναι | ἔμεναι, ἔμμεναι, ἔμεν. |

## Imperfect.

Sing.

| att. | homer. |
|---|---|
| 1. ἦν | ἔην, ἔον, ἔσκον, u. Aoriſtf. ἧα, ἔα |
| 2. ἦς, ἦσθα | ἔησθα |
| 3. ἦν | ἔην, ἦεν, ἦεν, ἔσκε. |
| Plur. | |
| 3. ἦσαν | ἔσαν, u. Med. εἵατο. |

## Futur.

| Sing. | | Partic. fut. | |
|---|---|---|---|
| att. | homer. | att. | homer. |
| 1. ἔσομαι | ἐσσομαι | ἐσομενος | ἐσσομενος |
| 2. ἔσῃ | ἔσεαι, ἔσσεαι | | |
| 3. ἔσται | ἔσεται, ἐσσεῖται | Infin. | |
| Plur. | | att. | homer. |
| 1. ἐσόμεθα | ἐσόμεσθα, ἐσσόμεθα | ἔσεσθαι | ἔσσεσθαι. |
| 3. ἔσονται | ἔσσονται. | | |

## II. εἶμι ich werde gehen.

### Präſens.

| Indicat. | | Conjunct. | |
|---|---|---|---|
| att. | homer. | att. | homer. |
| 2. εἶς, εἶ | εἶσθα | 2. ἴῃς | ἴῃσθα |
| | | 3. ἴῃ | ἴῃσι |
| | | 1 Pl. ἴωμεν | ἴομεν. |

Infinit.

att. ἰέναι — homer. ἴμεν, ἴμεναι.

### Imperfect.

| att. | Sing. | homer. |
|---|---|---|
| 1. ἤειν, ἤια, ἤα | | ἤϊον |
| 2. ἤεις, ἤεισθα | | ἤϊες, ἴες |
| 3. ἤει | | ἤϊε, ἤε, ἴεν, |
| | Plur. | |
| 1. ἤειμεν, ἦμεν | | ἦομεν |
| 3. ἤεσαν | | ἦσαν, ἤϊον, ἴσαν. |

Digitized by Google

# Verbesserungen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Seite | 2. | Zeile | 9. von oben | statt II. IV. lies II. VI. |
| — | » | — | 7. von unten | st. *Πάλλας* l. *Παλλάς*. |
| — | 3. | — | 14. v. o. | st. 289. l. 298. |
| — | 4. | — | 6. v. u. | st. Od. VIII. l. Od. VII. |
| — | 5. | — | 10. v. o. | st. II. I, 291. l. II. XVI, 382. |
| — | 7. | — | 4. v. o. | st. Od. IX, 524. l. Od. IX, 425. |
| — | » | — | 8. v. o. | st. *πᾶσα* l. *πᾶσά*. |
| — | » | — | 11. v. o. | st. *Ἕκτορ* l. *Ἕκτορ*. |
| — | 8. | — | 7. v. o. | st. *ἐλίπεται* l. *ἐλπέται*. |
| — | » | — | 8. v. o. | st. *ἐέσσατο* l. *ἑέσσατο*. |
| — | » | — | 15. v. o. | st. Od. XIII, 100. l. Od. XIII, 110. |
| — | » | — | 19. v. o. | st. II. X, 370. l. II. X, 376. |
| — | 10. | — | 10. v. o. | st. *ἀὔτμη* l. *ἀΰτμή*. |
| — | 14. | — | 8. v. o. | st. ib. 191. l. XXI, 191. |
| — | 15. | — | 7. v. o. | st. *λέως* l. *λεώς*, |
| | | | u. | st. *Μενέλαος*, εως l. *Αγέλαος*, εως. |
| — | 27. | — | 12. v. o. | st. II. VI, 560. l. II. VI, 500. |
| — | 36. | — | 13. v. u. | st. *φύμι* l. *φῦμι*. |
| — | 37. | bei | *δώομεν* | st. II. I. l. II. VII, 299. |

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google